

FONDS LADEN

II. QUARTAL 2018

- KAPITAL TOTAL RETURN AMI
(WKN: A0MY08)
- KAPITALAUFBAU PLUS AMI
(WKN: A0MY1C)



DACHFONDSBERICHT II. QUARTAL 2018

- Marktbericht
- Börsenampel
- Fondsstrategien





Marktbericht

Handelskrieg „USA gegen den Rest der Welt“ in 3 – 2 – 1 – „but let’s see what happens“.

Wenn ein besonders im Reality-TV erfolgreicher Geschäftsmann seine Erfolgsrezepte ins Präsidentenamt überträgt, dann ist das Management von Spannungsmomenten zwischen den täglichen Übertragungen seiner „Show“ natürlich wichtiger als das Erreichen politischer Ziele seiner Partei. Während die US-Wirtschaft sich weiterhin – unbeeindruckt vom Kräftemessen mit Freund und Feind – in Bestform zeigt, sorgt die näher rückende Umsetzung seiner Strafzölle und deren Gegenmaßnahmen zunehmend für Nervosität bei Dow & Co. Zudem verursachen Ausnahmen für einzelne Unternehmen wie Apple und ZTE aus unübersichtlichen Gründen zusätzliche Unsicherheit.

In Europa kommt nach einer schwierigen Regierungsbildung in Italien mit höchst kreativen Finanzierungsvorschlägen eine mögliche Eurokrise 2.0 auf die Tagesordnung, wird dann aber von einer Koalitionskrise in Deutschland überdeckt, deren Auflösung auf Europa und in den Juli verschoben wurde.

An der US-Grenze zu Mexiko werden Migranten als Illegale ins Gefängnis gesteckt bevor sie überhaupt Asyl beantragen können, während sie begleitende Kinder getrennt von ihren Eltern anderswo „aufbewahrt“ werden. Die Begründungen der Regierung Trump & Fox News reichen von „die Demokraten sind schuld“ über „für die Kinder ist es wie Sommercamp, für uns ein wichtiges Druckmittel“ bis zu „die weinenden Kinder sind eigentlich Krisen-Schauspieler“.

Was hat das mit Aussichten auf dem Aktienmarkt zu tun?

Sollte es durch den Handelskrieg zu einem wirtschaftlichen Abschwung kommen, dann stünden diese Spin-Doktors ebenso parat, die Fakten abzustreiten, die Schuld woanders zu suchen und den Wählern zu erzählen „es muss schlimmer werden bevor es besser

werden kann“. Und so lange die Mehrheit sich davon beruhigen lässt, kann der „gefühlte“ wirtschaftliche Abschwung herausgezögert werden, denn Wirtschaft ist ja nur Psychologie. Andererseits werden Trump-kritische Medien auch vorher schon „Rezession“ rufen, auch lange bevor sie tatsächlich eingetreten ist, um den unlieb-samen Präsidenten vor den Midterms zu schwächen. Früher war man sich über die Fakten überwiegend einig und konnte über die Konsequenzen streiten. Heute kann eine politische Agenda völlig unabhängig von den Fakten verfolgt werden, solange nur „das Narrativ“ dafür geeignet ist, die eigene Wählerbasis zu mobilisieren. Keynes hat den Kapitalmarkt schon 1936 mit einem damals populären Foto-Schönheitswettbewerb verglichen. Es war nicht die schönste Frau zu prämiieren, sondern die Mehrheitsmeinung zu erraten. Die Aufmerksamkeitsindustrie hat dieses Spiel erheblich weiterentwickelt: Fotos werden zum Besseren oder Schlechteren retouchiert. Mit Werbung bezahlte Fotoerklärer erzählen den Teilnehmern, was diese für schön halten müssen um die Zukunft des Landes oder des Planeten nicht zu gefährden. Und außerdem erklären sich die Fotoerklärer alle gegenseitig für kriminell und den Wettbewerb als betrügerisch, wenigstens wenn die Gegenseite gewinnt. Wer dieses Spiel aus moralischen Gründen nicht spielt, verliert wahrscheinlich seine Wählerbasis: ein Nash-Gleichgewicht wie aus dem Lehrbuch.

Ein Nash-Gleichgewicht ist ein Konzept aus der Spieltheorie. Unkooperative Mitspieler halten hierbei an einer für sie im Moment optimalen Strategie fest, obwohl es eine für alle viel bessere Strategie gäbe, wenn nur alle Mitspieler gleichzeitig den Strategiewechsel zum Optimum beschließen würden. Oder die Wähler die Spiel-macher abwählen. Dieses Koordinationsproblem zu lösen ist wohl eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit.



Ausblick

Das 3. Quartal 2018 wird durch die weitere Entwicklung des Handelsstreites zwischen den USA und dem Rest der Welt gekennzeichnet sein. Dieses Thema überschattet die aktuell guten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in allen großen Regionen der Welt und trübt die Aussichten für 2019. Von der Zinsseite wird im dritten Quartal 2018 kein Störfeuer erwartet, jedoch lässt sich mit zinstragenden Investments auch weiterhin kaum etwas verdienen. An einem weltweit breit diversifizierten Aktienportfolio mit eingebauter Investitionsgradsteuerung führt vor diesem Hintergrund weiterhin kein Weg vorbei, da es auch weiterhin die Gefahr von zwischenzeitlichen Rückschlägen gibt.

Die Börsenampel im 2.Quartal 2018

Die Ampelfarbe zeigte im 2. Quartal überwiegend grün, lediglich Mitte April bis Anfang Mai war eine kurze Gelbphase eingetreten. Am Ende des 2. Quartals waren 6 der 21 in die Berechnung einbezogenen G20-Aktienindizes in einem Abwärtstrend.

Kapital Total Return AMI

Der Fonds arbeitet mit einem im Anlagegremium vorgegebenen Risikobudget von bis zu 10%. Risk@Work passt wöchentlich sowie monatlich das Risiko im Fonds an das jeweils aktuelle Risikobudget an. Im zweiten Quartal 2018 war der Fonds nach Berücksichtigung des Risikokapitals und der Futures durchschnittlich zu 93% investiert. Mit +0,35% konnte sich der Fonds in den volatilen Märkten des letzten Quartals behaupten.

Insbesondere Aktien trugen trotz des schlechten Juni und der angezogenen Handbremse im April aufgrund der gelben Börsenampelphase, zu dem positiven Ergebnis bei. Mit 6,68% konnte der Blackrock Strategic European Opportunities deutlich seine Sub-Benchmark schlagen. Spitzenreiter des Performanceranking war jedoch Ossiam Shiller Barclay Cape, der zeitweilweise im zweistelligen Plus notierte. Neben dem Fokus auf Amerika, profitierte der Fonds auch von der Dollaraufwertung.

Der Abstrafung der Emerging Markets konnten sich auch die Anleihen der Schwellenländer nicht entziehen. Wie bereits im Vorquartal konnte der Blackrock Asian Tiger Fund seine Benchmark outperformen. Im negativen Bereich befinden sich ebenfalls Hochzinsanleihen aus dem Bereich Europa, wohingegen die amerikanischen Pendants leicht im Plus lagen.

Zufriedenstellend lief die Assetklasse Volatilität, die im Durchschnitt ihre angestrebte Risikoprämie verdient hat. Mit 1,07% war der Beitrag des auf die Volatitätsprämie von Aktien fokussierte Allianz Volatility Strategy höher als der des breiter diversifizierteren Berenberg DyMACS Volatility Premium mit 0,21%. Mit 0,52% lief der Anleihefonds Nordea Danish Mortgage ähnlich unspektakulär, aber erfreulich.

Nach den sehr guten Ergebnissen der letzten Monaten verlor diesmal der Old Mutual Global Equity Absolute Return knapp 3%. Der aus dem Segment Market Neutral etwas defensivere Fonds Marshall Wace Liquid Alpha lag nahe der Nulllinie.



Kapitalaufbau Plus AMI

Der Fonds lag im abgelaufenen Quartal mit 3,69% im Plus. Die kurze Gelbphase der Börsenampel dämpfte den durchschnittlichen Investitionsgrad für Aktien, der im Berichtszeitraum bei 82% lag. Der BIP-Switcher signalisierte bis Mitte Mai ein aussichtsreicheres Umfeld für Aktien der Schwellenländer, um dann wieder auf Industrieländer umzuschwenken. Dies führte dazu, dass die Quote der Aktien Welt mit Risikosteuerung, die 50% des Portfolios ausmachen, auf 60% S&P und 40% EuroStoxx geändert wurde und die Zielinvestments der Emerging Markets über Futures gesichert wurden. Der MSCI Emerging Markets verlor nach dem Switch in USD -6,53%. Der S&P lief im gleichen Zeitraum mit -0,03% seitwärts.

Die Zielinvestments der Emerging Markets lieferten aufgrund Ihrer Notierung in USD dennoch aus EUR-Sicht einen positiven Alpha- bzw. Performancebeitrag. Ein Investment in ein USD-Instrument ist für einen Euro-Investor ein doppeltes Investment. Zum einen in das Vehikel selbst, zum anderen in die Fremdwährung. Somit profitierten beide Zielfonds von der Aufwertung des US-Dollars im abgelaufenen Quartal von ca. 5%. Des Weiteren liefen die asiatischen Märkte vergleichsweise moderat, hiervon partizipierte der Fidelity Asian Smaller Companies mit +0,99%.

Ein geteiltes Bild zeigte sich bei den Fonds mit europäischen Aktien. Während der Loys Europa System und

Lupus Alpha Smaller Companies hinter Ihrer Benchmark lagen, erzielte der SLI Smaller Companies mit +6,28% eine sehr erfreuliche Performance.

Die zweite Säule des Portfolios, die Branchenthemen, lieferten durchweg positive Ergebnisse. Mit +7,95% marschierte der BlackRock World Mining vorne weg, der den Craton Capital Precious Metal Fund ersetzt hat um größere Diversifikationseffekte im Bereich Rohstoffe zu erzielen. Mit 5,17% und 6,82% überzeugten auch der VE-RI Listed Real Estate und der VE-RI Listed Infrastructure. Etwas schwächer performte in diesem Quartal der Robo Global Robotics and Automatisierung mit +1,57%.

Über den Berater

Die Veritas Institutional GmbH betreut etwa 7 Mrd. EUR für institutionelle Kunden in Deutschland. Insbesondere mit Hilfe von langjährig in der Praxis eingesetzten, selbst entwickelten Methoden zur Risikomessung und -steuerung sowie zur Investitionsgradsteuerung bei Aktien und Renten ist die Gesellschaft im deutschen Asset Management Markt erfolgreich. Die Gesellschaft verfügt über langjährige Erfahrung in der Fondsselektion.

 **FONDS LADEN**
MÜNCHEN | REGENSBURG | MILTENBERG | STUTTGART | FRANKFURT

www.fonds.laden.de

Sauerbruchstraße 2
81377 München
Fon 0 89 - 125 918 520

Schikanederstraße 2b
93053 Regensburg
Fon 0 941 - 698 18 30

Engelplatz 59-61
63897 Miltenberg
Fon 0 93 71 - 948 67 11

Untere Neue Str. 1
73257 Köngen
Fon 0 70 24 - 927 258 3

Mühlstr. 4
63165 Mühlheim
Fon 0 61 08 - 70 86 18

Wichtiger Hinweis: Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann das Team der Fonds Laden Gesellschaft für Anleger mbH für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernehmen. Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll Ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den FondsLaden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrundeliegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.